Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 125 | Dienstag den 16. August 1898. | 59. Jahrgang.

Oberamtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. die Jahresschätzung der Gebäude für die Brandversicherung.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des K. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 12. Juli ds. Js. Minist.-Amtsbl. S. 296 werden die Gemeindebehörden beauftragt, die Einleitungen zu der Jahresschätzung der Gebäude und ihrer Zubehörden und der hienach auf 1. Januar des nächsten Jahrs zu vollziehenden jährlichen Aenderung nach Maßgabe der nachfolgenden Anordnungen nunmehr zu beginnen. Zunächst ist

I) die Schätzung derjenigen Aenderungen einzuleiten, welche sich an **Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen nebst ihren Zubehörden (namentlich Maschinen)**, durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen, bezw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörden seit der Schätzung ergeben haben.

Zu diesem Zweck werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1835 und Ziffer 9, Abs. 1—5 des Normalerlasses vom 16. März gleichen Jahres (Klumpps neueste Handausgabe S. 18, lit. a) angewiesen, die Beteiligten zu unverweilter Anmeldung der eingetretenen Aenderungen aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnlichen Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hienach sich ergebenden Aenderungsanträgen hieher Anzeige zu machen. Hiebei ist folgendes zu beachten:

1) Die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörden, Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen u. dergl. sind **unter Angabe der Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes bezw. Gewichts und des mutmaßlichen Werts**, abgesondert von den Gebäuden **möglichst detailliert zu bezeichnen**, damit entnommen werden kann, ob zu ihrer Einschätzung die Absendung des Brandversicherungsinspektors erforderlich ist. Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehörden erscheinen, in das Anmeldeverzeichnis aufzunehmen sind.

Soweit Zubehörden als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldungsgeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörden die Benützung tabellarisch angelegter **Anmeldungsformularien**, welche seitens der Anmeldepflichtigen durch Vermittlung der Ortsbehörde **vom Oberamt unentgeltlich** bezogen werden können.

2) Die Anmeldungen der Hochbauten von **Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen** zur Schätzung sind ebenso, wie die Anmeldung sonstiger Gebäude zu behandeln.

Die Anmeldungen und Aenderungsanträge sind dem Oberamt bis **15. September d. J.** zu übergeben und werden die beteiligten Gebäudebesitzer auf diesen Endtermin mit dem Anfügen besonders aufmerksam gemacht, **daß spätere Anmeldungen als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen** behandelt werden können.

II.) Hinsichtlich **der sonstigen Gebäude ist die gemeinderätliche Durchsicht der Feuerversicherungsbücher und die Vornahme der Jahresschätzung rechtzeitig einzuleiten und sind die Protokollauszüge mit den Schätzungsanträgen auf den 15. Oktober d. J. hieher vorzulegen.**

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß, insoweit es nicht infolge der Normal Erlässe vom 22. Juni und 4. August 1874 (Min.-Amtsbl. S. 202 und 207) und vom 7. Juli 1877 (Min.-Amtsbl. S. 272) bereits geschehen ist, vorläufig auch fernerhin, insbesondere bezüglich neuer oder neueingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungsanschläge mit den neuen Gebäudesteueranschlägen vorzunehmen, und in denjenigen Fällen, in denen ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen ist. Auch ist das Augenmerk darauf zu richten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörden mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden. In dieser Beziehung werden die Gemeindebehörden auf den Erlaß vom 18. Oktober 1892, betreffend die Versicherung der Fabrikzubehörden zur Landesanstalt (Amtsbl. S. 478) noch besonders hingewiesen.

Waiblingen, den 10. August 1898.

K. Oberamt:
Bertsch.

Waiblingen.

Einquartierung betr.

Nach einer Zuschrift der 26. (1. K. Württ.) Division nehmen die Offiziere nicht die volle Verpflegung von den Quartiergebern in Anspruch. Inwieweit dieselben von der Morgenkost Gebrauch machen wollen, ist in deren Belieben gestellt und werden dieselben jeweils ihren Wunsch den Quartiergebern an Ort und Stelle mitteilen.

Für diese Morgenkost wird seitens der Militärverwaltung 50 Pfg. pro Portion vergütet werden. Eine Leistung der Amtskörperschaft hiefür kommt deshalb in Wegfall.

Die militärischen Kassenverwaltungen haben den Auftrag, vor der Abrechnung mit den Gemeinden festzustellen, inwieweit die Offiziere die Morgenkost in Anspruch genommen haben.

Im übrigen beträgt die Quartierentschädigung, welche von der Militärverwaltung und Amtskörperschaft zusammen geleistet wird: für einen General 2 Mk. für einen Stabsoffizier (Oberst, Oberstlieutenant, Major) 1 Mk. 25 Pfg. für einen Subalternoffizier, (Hauptmann, Rittmeister, Lieutenant) 1 Mk. desgleichen für Militärbeamte, Aerzte je nach ihrem Dienst-Grad.

Den 12. August 1898.

K. Oberamt:
Bertsch.

Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Bekanntmachung betr. das landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt.

Die K. Zentralstelle für Landwirtschaft wird auch heuer wieder eine beschränkte Anzahl Abzeichen zum Eintritt in den innern Kreis beim landwirtschaftl. Hauptfest in Cannstatt abgeben.

Die Schultheißenämter werden ersucht **spätestens bis**

Montag, den 29. d. Mts.

hieher mitzuteilen, wie viele Vereinsmitglieder in ihrer Gemeinde solche Abzeichen wünschen.

Anmeldungen, welche nach genanntem Tage einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Dabei wird bemerkt, daß diese Abzeichen nur für Vereinsmitglieder bestimmt sind und von diesen daher nicht an andere Personen, insbesondere auch nicht an Frauen oder Kinder abgegeben werden dürfen.

Weiter wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Eintrittsabzeichen für landwirtschaftl. Bezirksfeste selbstverständlich zum Eintritt in den innern Kreis in Cannstatt nicht berechtigen.

Den 15. August 1898. **Vereinssekretär:** Oberamtspfleger **Etzel**.

K. Hofkameralamt Waiblingen.

Güterverpachtung.

Samstag, den 20. August
Vorm. 9 Uhr

findet in der Sonne in **Birkmannsweiler** die Verpachtung der **Buchenbacher Güter** auf weitere 6 oder 12 Jahre statt.

Jeder Pächter hat zwei tüchtige Bürgen zu stellen.

K. Hofkameralamt.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

† Bismarck-Feier. †

Zu einer **Gedächtnißfeier** für den verewigten **Fürsten Bismarck** werden alle Freunde und Verehrer des ersten **Reichskanzlers**, von Stadt und Land, auf

Montag, den 15. August,
Abends 8 Uhr,

in den **Gasthof zum Adler** hier, freundlichst eingeladen.

Im Auftrag der nationalen Parteien:
Fritz Mayer, G. Billinger.

!! Ungar. Zuchthühner !!

fleißigste Winterleger; gesunde, kräftige Tiere; Farbe des Gefieders mögl. nach Wunsch; lebende Ankunft garantirt und zw:

8 Stck.	2½	monatliche	für 8.—	Mk.
7 „	3	„	„ 7.25	„
6 „	4	„	„ 7.—	„

offerirt **Armin Baruch, Werschetz, Ungarn.**

Stuttgart.

In Gold- & Silberwaren,

besonders Eheringen,

bietet die größte Auswahl
bei wirklich billigen Preisen.

Karl Munz, Juwelier,
7 Marktstraße 7.

Zur Mostbereitung

schwarze Thyra-Rosinen	per Ctr. Mk	14.—
rote Cesme-Rosinen	„ „ „	16.—
Korinthen oder Weinbeere	„ „ „	18.50

versendet gegen Barzahlung oder Nachnahme

A. Mayer, Marktplatz 6. **Stuttgart.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Leibesverstopfung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. ▬ Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ▬ Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in **Waiblingen, Endersbach, Fellbach, Stetten, Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg, Untertürkheim, Eßlingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3** oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen **Kräuter-Wein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Eine Partie vorzügliche

griechische Weinsäßer

1½ bis 3 Eimer haltend sind zu verkaufen bei

C. H. Burk,
Stuttgart, Archivstraße 21.

Kunst-Most. Auch heuer fehlte wieder überall das Obst und sind die Konsumenten auf Herstellung von Kunstmost angewiesen. Ein vorzüglicher, absolut gesunder derartiger Haustrunk kann nun von jedermann auf die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca. 7 Pfg. per Liter hergestellt werden mit

Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

von **Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Dieser Mostextrakt ist seit Jahren in tausenden von Familien dauernd eingeführt und ist die Portion zu 150 Liter à Mk. 3.20 (ohne Zucker) zu haben:

In **Waiblingen** bei: Apoth. **Marggraff. Fellbach**: Apotheke. **Untertürkheim**: Apotheke. **Winnenden**: Apotheker **Gmelin.**

Wohnungs-Miet-Verträge

empfiehlt **C. F. Buck.**

Waiblingen.
Eine
Wohnung
von 2—3 Zimmern mit Zubehör bis Martini zu vermieten.
Restauration zum **alten Bahnhof.**

Waiblingen.
Den Haberertrag
von 17 ar im innern schmalen Pfad hat zu verkaufen.
Moritz.

Ich bin befreit
von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
Vorräthig: Stück 50 Pfg. bei
Emil Dietsche, Friseur.

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
Friedrich Käßer in Waiblingen.

Ziegelei-Meister.
Ein ordnungsliebender, tüchtiger Meister, der mit sämmtlichen Maschinen vertraut und im Stande ist selbständig schöne Verblender und Falzziegel anfertigen und sortieren zu lassen, findet gut bezahlte dauernde Stellung in einer Thonwarenfabrik Badens.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Beschreibung der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen an Herrn **Architekt C. Grießer Lörrach** (Baden.)

Toilette-Abfall-Seife
per Pfund **60 Pfg.**
Glycerin-Transp.-Seife
per Pfund **70 Pfg.**
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Th. Daiber, Friseur.

Waiblingen.
1 ordentl.
Laufmädchen
von 12—14 Jahren wird bis 1. Septbr. gesucht.
Karl Oppenländer, Photogr.

Waiblingen.
200 Ltr. guten
Apfelmost
hat zu verkaufen
Märtterer z. Löwen.

Waiblingen.
Den 2. Schnitt
Klee- und Gras-Ertrag
von ca. 29 Ar in den Ziegeläckern verkauft
Fritz Mayer.

Waiblingen.
Süße Milch
ist zu haben bei
David Müller.

Waiblingen.
Einen
Kommod und Nachttischle
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Cannstatt.
Wegen Geschäftsaufgabe habe ich 4 guterhaltene bestgehende
Schneider-Nähmaschinen,
ev. auch auf Abzahlung billigst abzugeben.
Stadtauktionär **Schönbein,** Waiblingerstr. 20.

Württemberg.

In Hochberg OA. Waiblingen, wurden dem Hundezüchter Reichert seine fünf wertvollen Hunde vergiftet. Es liegt ein Racheakt vor.

Stuttgart, 10. August. (Ständisches). Der Präsident der Kammer der Standesherren, Fürst Waldburg-Zeil hat sich letzter Tage nach St. Moritz zum Kurgebrauch begeben. In seinem Befinden ist während der letzten Wochen eine solch erfreuliche Besserung eingetreten, daß er aufs bestimmteste hoffen kann, die Leitung der Geschäfte mit Beginn der kommenden Tagung der Landstände wieder übernehmen zu können. Man wird dies umsomehr zu begrüßen haben, als die bevorstehenden Beratungen des württ. Herrenhauses die wichtigsten sind, welche es seit Jahrzehnten zu führen hatte. Der Wiederzusammentritt des Landtags ist für den Monat Oktober in Aussicht genommen. Wie bekannt steht der württ. Landtag zur Zeit mit der Verfassung nicht im Einklang und das Bestreben des ständischen Ausschusses muß demgemäß darauf gerichtet sein, den bestehenden Zustand in thunlichster Bälde zu beendigen und eine Entscheidung nach der einen oder anderen Weise herbeizuführen. Gesetzmäßig hätte die erste Legislaturperiode des gegenwärtigen Landtags — derselbe teilt sich in zwei Perioden zu 3 Jahren — bereits in diesem Frühjahr geschlossen werden müssen. Damit wären aber die unfertigen Gesetzesentwürfe hinfällig geworden und um dies zu vermeiden, wurde der Schluß verschoben. Das weitere Schicksal des Landtags hängt, wie man weiß, von dem Entscheid über die Verfassungsrevision ab. Mit dieser Frage ist neuerdings auch die Steuerreform verquickt worden und die erste Kammer hat ihre Zustimmung von der Aenderung des § 181 der Verf.-Urk. abhängig gemacht, indem sie folgende Fassung verlangt: „Eine Erhebung der Einkommenssteuer in einem höheren als dem bestimmten Einheitssatze bleibt der ordentlichen Gesetzgebung vorbehalten.“ Das Abgeordnetenhaus hat diese Forderungen zwar mit 40 gegen 36 Stimmen abgelehnt, man ist aber in parlamentarischen Kreisen des Glaubens, daß die Volkspartei, wenn auch nicht ganz geschlossen, ihre Stellung zu der Erweiterung des Budgetrechts des Herrenhauses moderieren werde, um nicht die Steuerreform u. Verfassungsrevision ernstlich zu gefährden. Man hat Grund anzunehmen, daß wenn die Verfassungsänderung diesmal nicht durch geht, die Regierung nicht sobald wieder eine neue Vorlage einbringen wird. Von reformfreundlicher Seite wird daher allem aufgeboten, um die bestehenden Hindernisse aus dem Wege zu räumen und den vorerst noch widerstrebenden Elementen begreiflich zu machen, daß ein Sperling in der Hand besser als eine Taube auf dem Dache ist. Wenn durch die Reform nicht alle Wünsche befriedigt werden, so bleibt es der Volksvertretung ja unbenommen, später darauf zurückzukommen. Von der Volkspartei ist ohnedies bekannt, daß sie, wie aus zahlreichen Andeutungen ihrer Führer zu schließen ist, auch wenn bei der diesmaligen Reform ihre Forderungen durchgingen, doch nicht bei dem erreichten Ziele stehen bleiben will. Bei der Steuerreform ist außer dem angeführten noch ein weiterer Streitpunkt zu beseitigen, betreffend die Maximalhöhe der Progression. Die erste Kammer will nur bis zu 4% gehen, während die zweite ihre Forderung von 6 auf 5% reduziert hat. Es besteht sehr viel Aussicht, daß sich beide Kammern auf den Satz von 4½% einigen. Gesetzt nun den Fall, die Verfassungsrevision könnte ebenfalls unter Dach und Fach gebracht werden, so würde die Auflösung des Landtags erfolgen und wir hätten im Januar Neuwahlen. Fällt die Revision durch, so wird nach Beendigung der bevorstehenden Herbsttagung die erste Legislaturperiode des Landtags geschlossen und die zweite zu Anfang des Jahres 1899 mit der Beratung des Budgets pro 1899/1901 begonnen. Die parlamentarischen Kommissionen treten im Monat September in Thätigkeit. Es ist, wie wir hören, versucht worden, die Verfassungskommission der ersten Kammer schon auf anfangs September einzuberufen, jedoch wegen der Verhinderung verschiedener Mitglieder nicht möglich geworden. Sie kommt nun Mitte September zusammen und etwas später treten auch einzelne Kommissionen des Abgeordnetenhauses wieder in Aktion (N. T.)

Göppingen, 12. Aug. Heute Abend ereignete sich ein großes Unglück. Oberamtsbaumeister Müller, der mit dem Zug um 9 Uhr ankam, stieg aus dem Wagen, so lang der Zug noch im Gange war. Er kam dabei zu Falle und wurde überfahren; der Kopf wurde ihm vom Leibe getrennt; die Leiche wurde ins städtische Krankenhaus verbracht. Der Verunglückte hat sein Amt nur 5 bis 6 Jahre bekleidet. Die Familie wird allgemein bedauert.

Riedlingen, 12. August. In einem Walde bei Betzenweiler wurde gestern laut „S. M.“ die Leiche eines seit 3 Monaten vermißten und vergeblich gesuchten Maurers von Hailtingen, mit einem Revolver in der Hand, aufgefunden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor. Der Verlebte zeigte in letzter Zeit Spuren von Geistesstörung.

— In Massenbachhausen verunglückte der Totengräber auf schreckliche Weise. Beim Entfernen eines geknickten Astes auf dem Gottesacker fiel er vom Baume und spießte sich am Fuße an einer eisernen Stakete auf. Der spitzige Eisenstab durchbohrte den ganzen Hinterfuß; die Verletzung ist eine höchst bedenkliche.

Ulm, 12. Aug. Heute Abend 6¾ Uhr brach in dem Dachstuhl des neuen Postgebäudes Feuer aus, wodurch dieser abbrannte und das ganze Gebäude ruinirt wurde. Das Feuer ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Arbeiter eine brennende Lötkanne stehen ließ. Sämmtliche Telefonleitungen sind unterbrochen.

Ulm, 13. Aug. Aus Anlaß des Brandes im neuen Postgebäude trafen heute Nacht Baurat Wagner, Oberinspektor Ockert, Abteilungsingenieur Weegmann, Postinspektor Henger und Werkstätteverwalter Bose aus Stuttgart hier ein. Der Telefonbetrieb in hiesiger Stadt ist auf Wochen unterbrochen. Der durchgehende Verkehr von Stuttgart nach München und nach Friedrichshafen ist bereits wieder hergestellt. Die Entstehungsursache des Feuers ist fahrlässige Brandstiftung, wahrscheinlich durch Flaschner, welche auf dem Dache des neuen Postamtsgebäudes Lötarbeiten zu machen hatten. Eine Zündung durch Starkstrom ist unbedingt ausgeschlossen. Der durch den Brand entstandene Schaden wird auf 100000 Mk. geschätzt.

Ulm, 13. Aug. Der gestern Abend 6¾ Uhr ausgebrochene Brand auf dem Dachstuhl des hies. Hauptpostamts hat nach anderweitigen Meldungen zwar den Dachstuhl größtenteils zerstört, doch ist der auf eisernen Balken stehende eiserne Telefonträger noch stehen geblieben. Da aber alle von diesem aus in den Telefonsaal führende Drähte selbstverständlich geschmolzen sind, so ist jeder telefonische Verkehr mit Ulm selbst noch unmöglich. Der Telefonsaal hat weniger durch Feuer als durch Wasser gelitten und dürfte bald wieder in Stand gesetzt sein. Die Arbeiten zur raschen Wiederaufnahme des gesammten Verkehrs sind unter persönlicher Leitung des aus Stuttgart hier eingetroffenen Oberinspektors Ockert in aller Frühe schon energisch in Angriff genommen worden. Zunächst ist es heute Vormittag um 10 Uhr gelungen, den Verkehr zwischen Stuttgart und Oberschwaben durch einfaches Zusammenhängen der betreffenden Drähte zu ermöglichen und ebenso den Telefonverkehr zwischen Stuttgart und München. Die Wiederaufnahme des Verkehrs mit den Telefonteilnehmern in Ulm dürfte noch viel Mühe und Zeit erfordern. (Schw. M.)

Amtlich wird gemeldet: Durch einen gestern Abend im Postgebäude in Ulm ausgebrochenen Brand wurde der Telefonverkehr mit Ulm und über Ulm unterbrochen. Der Verkehr über Ulm kann heute Mittag wieder aufgenommen werden; für den Verkehr von Ulm werden die

öffentlichen Telefonstellen daselbst morgen wieder benützbar sein. Der Postbetrieb war gestern Abend nur vorübergehend gestört.

Ulm, 13. Aug. (Das Geständnis eines Raubmörders.) Ein vielfach vorbestrafter und zur Zeit im Zuchthaus zu Ludwigsburg (Württemberg) eine mehrjährige Freiheitsstrafe wegen Diebstahls verbüßender Metzgergeselle hat, von Gewissensbissen gequält, eingestanden, daß er anfangs November 1888, während er bei einem Infanterieregiment in Ulm seiner Dienstpflicht genügte, in dunkler Nacht in Neu-Ulm einen Unbekannten, der ihn nach dem Weg ins Württembergische Oberland (Laupheim, Biberach) fragte, seiner Barschaft, bestehend aus 4 Mk. 30 Pfg. in einem alten ledernen Portemonnaie mit Bügelverschluß, beraubt, ermordet und in die Donau geworfen hat. Nach der Beschreibung des Mörders war das unbekannte Opfer ca. 40 Jahre alt, 1,70 m groß, kräftig gebaut, mit dunklem Anzug und schwarzem oder grauem weichem Filzhut bekleidet und dem Dialekt nach ein Franke, aus der Gegend um Ansbach. Der Untersuchungsrichter II beim K. Landgericht in Ulm, bittet um Mitteilungen, welche in diesen mysteriösen Fall Licht bringen könnte.

Brackenheim, 12. Aug. Vergangene nacht 1 Uhr wurden wir durch Feuerlärm aufgeschreckt. Es brannte in dem benachbarten Meimsheim; innerhalb kurzer Zeit zum zweitenmal. Das Haus des 76jährigen früheren Postboten Bartelmann stand in hellen Flammen und brannte bis auf den Grund nieder. Dank der angestrengtesten Thätigkeit der Ortseinwohner blieb die bedrohte Nachbarschaft vor weiterer Gefahr verschont und konnten die zur Hilfe herbeigerufenen auswärtigen Löschmannschaften, welche sich schon unterwegs befanden, wieder zurückbeordert werden. Bartelmann, sowie noch ein weiterer Mitbewohner sind leider nicht versichert. Die Entstehungsursache ist bis jetzt unermittelt.

Heidenheim, 12. Aug. Wegen der bekannten Mordsache im Küpfendorfer Wald war in den letzten Tagen Untersuchungsrichter Kerner aus Ellwangen wiederum 2 Tage hier, in Mergelstetten, Küpfendorf und am Thatorte selbst. Durch den Bezirksgeometer von hier wurde ein genauer Plan vom Thatort aufgenommen. Wie man hört, soll der des Mords dringend verdächtige Buchbinder Rumpf, welcher in Ellwangen verhaftet ist und dessen Kleider sich gegenwärtig noch in einer chemischen Anstalt zur Untersuchung befinden, nächste Woche hiehergebracht und ihm verschiedene Zeugen gegenübergestellt werden. Rumpf soll nämlich an dem Tage, an dem der Mord ausgeführt wurde und an dem noch niemand von der grauenvollen That etwas ahnte, in einer hiesigen Wirtschaft ausgesagt haben, die Frau eines Forstwarts Rieg sei im Walde ermordet worden. Würde sich diese Aussage bestätigen, so wäre mit Sicherheit anzunehmen, daß Rumpf, wenn nicht der Mörder selbst, so doch Zeuge des Mords gewesen ist.

— Ein sehr origineller Kauf fand in einer Wirtschaft in Eberstadt statt. Ein Holzhändler vom Mainhardterwald brachte einen Wagen Bretter hierher um ihn zu verkaufen. Ein gerade anwesender Schreinermeister aus der Nachbarschaft bot nach einigem Handel 4 Mk. für den Zentner Bretter, worauf der Händler einging. Der Käufer dachte ein gutes Geschäft gemacht zu haben, nachdem jedoch der Wagen Bretter gewogen war zog der Käufer mit langem Gesicht von Dannen mit dem Bewußtsein ca. 50 Mk. für die Bretter zuviel bezahlen zu müssen.

Heilbronn, 10. August. Ein echter und gerechter Schwabenstreich ist in vergangener Nacht hier vorgekommen. Um 1/4 4 Uhr früh wurde nämlich von der Hochwacht die Polizei von dem Ausbruch eines Feuers in der Frankfurterstraße benachrichtigt, worauf sofort die Weckerlinie alarmiert wurde und ausrückte. Es stellte sich jedoch heraus, daß es das Wachtfeuer war, welches schon vor Einbruch der Dunkelheit, auf dem Schafmarkt brennt und welches nun vom Hochwächter als ein Schadenfeuer angesehen wurde.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Aug. Versuche mit einer Zuckerernährung hat bei den letzten großen Herbst- und Kaisermanövern in der Wetterau der Metzer Oberstabsarzt Leitenstörfer angestellt, über die er in der „Deutschen Militärärztlichen Zeitschrift" berichtet. In je einer Kompagnie der drei Bataillone wurden 10 Mann zur Zuckerernährung und 10 Mann als Kontroll-Leute bestimmt; bei der Auswahl der Zuckerleute wurden hauptsächlich mittellose und schwächliche Leute der Kompagnie berücksichtigt. Es wurde mit sieben Stückchen Würfelzucker am Tage begonnen und bis auf durchschnittlich zehn bis zwölf Würfel gestiegen. Die Ergebnisse dieses Versuches waren nun folgende: Zunächst stieg das Körpergewicht der Zuckerleute während der Manöver mehr als das der Kontrollmänner. Sodann ergab sich, daß durch Zuckergenuß das Hungergefühl längere Zeit niedergehalten und auf dem Marsche auch auf längere Zeit rasch gestillt wurde. Ebenso hatten die Zuckerleute weniger unter Durst zu leiden, als die andern, und es genügte auf dem Marsche der Genuß von einigen Zuckerstückchen, um den Durst auf geraume Zeit zu stillen. Nach dem Genuß von Zucker zeigten sich die betreffenden Soldaten auch frischer als vorher und von größerer Ausdauer. Eine Abneigung gegen den Zucker wurde während des ganzen Versuchs nicht beobachtet. Vor allem beachtenswert ist noch, daß durch den Zuckergenuß den drohenden Erschöpfungen auf dem Marsche und dem Hitzschlag mit raschem Erfolge entgegengetreten werden konnte. Als die praktischen Folgen aus diesen Versuchen empfiehlt nun Dr. Leitenstörfer die Anwendung des Zuckers bei den Soldaten zu folgenden dreifachen Zweck: Erstens als Beigabe zur Tageskost zur Erhöhung ihres bisherigen Nährwertes, zweitens als eisernen Bestand für den Mann und Proviant für Festungen, Lazarete und Schiffe und endlich als temporäres kräftigendes und belebendes Mittel auf dem Marsche.

Der diesjährige Parteitag der Deutschen Volkspartei wird wahrscheinlich am Samstag den 24. und Sonntag den 25. September in Stuttgart abgehalten werden.

Neuß, 12. August. (Mord.) Heute abend wurde ein ehemaliger Spezereihändler, als er mit einem Mädchen am Arme spazieren ging, auf offener Straße von einer früheren Geliebten durch einen Dolchstich ermordet.

Köln, 11. August. (Bei dem Hagelschlag) am Sonntag abend fielen Schloßen im durchschnittlichen Gewicht von 80 bis 100 Gramm, doch auch solche von 150 bis 250 Gramm waren keineswegs selten. Dagegen dürfte ein niedergefallenes Eisstück, das von den Schwestern der höheren Töchterschule in Kalk gleich nach dem Unwetter aufgehoben und gewogen wurde, alles Dagewesene übertreffen; es wog, wie die „Köln. Ztg." mitteilt, 1 Kilogramm.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Newyork, 13. Aug. Wie der Newyork Herald aus Washington meldet, erhielt das Marinedepartement am 12. ds., Abends, ein Telegramm, dem zufolge ein von Admiral Sampson entsandtes Geschwader die Uebergabe von Manzanilla auf Kuba forderte. Der spanische Kommandant verweigerte jedoch die Kapitulation. Es wurde darauf hin, und zwar 23 Minuten vor der Unterzeichnung des Präliminarfriedensprotokolls in Washington, das Gefecht eröffnet. Die Amerikaner beschossen die Stadt. Um das Gefecht zum Abschluß zu bringen, beauftragte die Behörde in Washington den General Shafter, den Kommandanten der Schiffe vor Manzanilla davon in Kenntnis zu setzen, daß die Feindseligkeiten beiderseits eingestellt seien.

Washington, 13. Aug. Admiral Dewey ist angewiesen worden, die Blokade von Manila aufzuheben. Einen gleichen Befehl erhielt Admiral Sampson in Bezug auf die Blokade Kubas. General Shafter hat den Empfang der Depesche bezüglich der Einstellung der Feindseligkeiten bestätigt. Von General Miles ist eine Antwort noch nicht eingegangen.

Washington, 13. Aug. Gestern nachmittag 1/2 1 Uhr erhielt Cambon das Telegramm, durch welches er unbeschränkte Vollmacht erhält, das Friedensprotokoll zu unterzeichnen.

— Das Protokoll über die Friedensbedingungen wurde gestern im Weißen Hause um 4 Uhr nachmittags unterzeichnet. Alger machte sämtlichen Truppenkommandeuren von der Unterzeichnung des Protokolls Mitteilung und befahl, die Feindseligkeiten einzustellen.

Das Reiseprogramm des Kaisers nach Jerusalem ist nunmehr festgesetzt worden wie folgt: 12. Oktober Abreise aus Berlin, 13. Oktober Einschiffung in Venedig, 17. Oktbr. Ankunft in Konstantinopel, 22. Oktober Abfahrt aus Konstantinopel, 25. Oktober Abends in Haifa, 26. Oktober Ausschiffung, Landreise nach Cäsarea, Uebernachten in Zelten, 27. Oktober von Cäsarea nach Jaffa, 28. Oktober von Jaffa nach Latrum, Uebernachten in Zelten, 29. Oktober früh Aufbruch von Latrum, Mittags Ankunft vor Jerusalem, Beziehen des Feldlagers, Nachmitags Einzug in die heilige Stadt.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 13. August 1898.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis
Haber	Mk. 8 80	—	Mk. 7.—	Mk 8.18 per Ztr.

Winnenden, 10. Aug. Auf dem Holzmarkt betrug die Zufuhr ca. 20 Wagen Bauholz, 36 Wagen Schnittwaren und ziemlich viel Baumstützen und fand die ganze Zufuhr bei guten Preisen raschen Absatz.

Winnenden, 10. Aug. (Viehmarkt) Der heutige Markt war befahren mit 231 Stück Ochsen, 120 St. Stieren, 303 Kühen und 120 St. Schmalvieh, zus. 774 Stück. Der Handel ging bei seitherigen Preisen lebhaft. Der höchste Preis für 1 Paar fette Ochsen im Gewicht von 1370 kg betrug 900 Mk., sonst zwischen 750—880 Mk., für das Paar Stiere 420—685 Mk. für Kühe von 150—360 Mk. und für Schmalvieh von 85—280 Mk. — Schweinemarkt: Zufuhr 481 Stück Milch- und 36 Stück Läuferschweine, erstere wurden das Paar mit 22 bis 40 Mk, letztere per Stück mit 30—60 Mk. bezahlt.

Winnenden. Fruchtschrannen-Zettel.
Mittlere Preise von 50 Kg.
am Schrannen-Tag den 10. August 1898.

		Gestiegen	Gefallen
Dinkel	neuer 6 Mk. — Pf.	— Pf.	— Mk.
	alter 7 Mk. — Pf.	— Pf.	— Pfg.
Haber	9 Mk. 70 Pf.	— Pf.	20 Pfg.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis **Mk. 5.85** per Meter — japanesische, chinesische etc in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von **75 Pfg.** bis **Mk. 18,65** per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.